

Verlag Egon Fleischel & Co Berlin W9

Ⓜ

Wir versanden Rundschreiben über

Mein Nachbar Ameise

Spiel in drei Akten von

Georg Hermann

geh. M. 2.—; geb. M. 3.—

„Mein Nachbar Ameise“, wie Friedrich der Große den Lord George von Keith, der neben ihm in Sanssouci wohnte, genannt hat, sollte eigentlich in Hermanns Potsdamer Erzählungen kommen, von denen der Roman „Heinrich Schön jun.“ bereits einen so großen Erfolg erzielt hat. Der Wunsch, zu einer „größeren Anschaulichkeit“ zu gelangen, ohne den uns schon fremd anmutenden „Zeitstil des Wortes und des Hintergrundes“ allzu stark betonen zu müssen, drängten den Autor, sein neuestes Werk im Bühnenlicht zu zeigen. Die Fabel des Stückes oder der Grundstock der Fabel ist überliefert, wenn auch vielleicht nicht historisch. Jedenfalls zaubert uns Hermann in diesen drei Akten den ganzen Reiz, den Geist und die feinschmelzende, witzige Anmut der friderizianischen Zeit mit seiner großen, oft bewunderten Kunst der Vergegenwärtigung zurückliegender Epochen vor Augen. Der Leser hat einen vollen künstlerischen Eindruck. Auf dem Theater wird er — wenn man voraussetzen darf — sich zu einem starken Erfolge steigern.

— Bestellzettel in der Beilage —